



Unfallstelle unbekannt

Wenn jede Sekunde zählt – Rettungspunkte als Lebensretter

Ein abgelegener Arbeitsort im Wald oder auf einem Feld im Morgengrauen: Nebelig, kalt, menschenleer und dann ein Moment der Unaufmerksamkeit und die Kollegin oder der Kollege liegt schwer verletzt und ohnmächtig am Boden. Nun zählt jede Sekunde – die Nummer der Feuerwehr ist schnell gewählt und Empfang gibt es glücklicherweise auch, sodass bereits nach wenigen Sekunden die Leitstelle der örtlichen Feuerwehr den Notruf entgegennimmt. Doch nun kann die Frage „Wo befinden Sie sich?“ zu erheblichen Schwierigkeiten führen.



Foto: privat

Autor: M.Sc. Sören Schmidt

Sicherheitsingenieur

Emscher Wassertechnik GmbH, Essen

E-Mail: s.schmidt@ewlw.de

neu in der Firma und wissen eigentlich nur, dass Sie irgendwo nördlich von Bottrop sein müssten. Hinzu kommt die extreme Stresssituation, die es fast unmöglich macht, einen klaren Gedanken zu fassen. Glücklicherweise sehen Sie nur wenige Meter entfernt an der nächsten Weggabelung ein markantes Schild mit der Aufschrift „Rettungspunkt“. Sie geben die angegebene Bezeichnung an den Rettungsdienst weiter und dieser ist in wenigen Minuten an der Unfallstelle ...

So kann es laufen, denn Rettungspunkte retten Leben, indem sie dem Rettungsdienst oder der Feuerwehr helfen rechtzeitig am Einsatzort zu sein. Andererseits kann das nicht Vorhandensein von Rettungspunkten zu erheblichen Verzögerungen im Rettungsablauf führen und im schlimmsten Fall tödliche Folgen haben.

rungen im Rettungsablauf führen und im schlimmsten Fall tödliche Folgen haben.

Sind Unternehmer für die Rettung verantwortlich?

Ja, die Pflicht für den Unternehmer Maßnahmen zur Gewährleistung der Rettung und Ersten Hilfe zu ergreifen ergibt sich aus diversen Gesetzen und Vorschriften. Hierzu zählen unter anderem:

- Arbeitsschutzgesetz – § 10 „Erste Hilfe und sonstige Notfallmaßnahmen“
- DGUV Vorschrift 1 – Grundsätze der Prävention, § 2 „Grundpflichten des Unternehmers“, § 24 „Allgemeine Pflichten des Unternehmers“, § 25 „Erforderliche Einrichtungen und Sachmittel“

Vielleicht ist die Kollegin oder der Kollege gefahren, das Navi ist aus, mobiles Internet nicht verfügbar, Sie sind noch

- DGUV Vorschrift 21 – Abwassertechnische Anlagen, § 35 „Rettung“
- DGUV Regel 103–004 – Arbeiten in umschlossenen Räumen von abwassertechnischen Anlagen, Kapitel 6 „Notfall- und Rettungsmaßnahmen“

Insbesondere § 24 der DGUV Vorschrift 1 macht deutlich, dass der Unternehmer für die Rettung seiner Beschäftigten verantwortlich ist [1]: „Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass zur Ersten Hilfe und zur Rettung aus Gefahr die erforderlichen Einrichtungen und Sachmittel sowie das erforderliche Personal zur Verfügung stehen. [2]“

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung für Unternehmen mit potentiell gefährlichen Außendiensttätigkeiten an abgelegenen Betriebsstätten oder gänzlich in der Natur wie zum Beispiel Grünpflege und Waldarbeiten, Kanalinspektionen, Arbeiten an Strom- oder Gasleitungen, etc. muss auch die Gefährdung durch eventuell nicht rechtzeitig aufgefunden werden durch den Rettungsdienst berücksichtigt werden. Bei der Beurteilung der Gefährdungssituation sollte in jedem Fall die vor Ort zuständige Feuerwehr mit einbezogen werden. Die naheliegende Vermutung, jede deutsche Leitstelle könne den Notruf mit einem Smartphone ohne weiteres orten, ist ein Irrglaube. Auch die Ortung über den Mobilfunksender ist nicht immer möglich und sehr ungenau. Dies liegt daran, dass insbesondere in ländlichen Regionen die Funkzelle eines Mobilfunksenders mehrere Quadratkilometer beträgt [3].

Wird eine Gefährdung der Rettung durch schwer auffindbare Einsatzorte festgestellt, ist die Ableitung geeigneter Schutzmaßnahmen unabdingbar. Eine mögliche Maßnahme, die deutschlandweit immer häufiger umgesetzt wird, ist das Aufstellen sogenannter Rettungspunkte. Dies sind gut sichtbare Hinweisschilder mit einer eindeutigen Nummerierung, die vom Rettungsdienst im Notfall – mithilfe hinterlegter Koordinaten – gezielt angefahren werden können.

Wie viel Zeit bleibt für die Rettung?

Mit dem Eingang des Notrufes bei der zuständigen Leitstelle beginnt die sogenannte Hilfsfrist bis zum Eintreffen der Rettungskräfte vor Ort. Diese liegt je nach Region zwischen 5 Minuten in einigen Ballungsräumen, bis hin zu etwa 20 Minuten in sehr ländlichen Regionen [4].

Die Einhaltung dieser Hilfsfrist ist besonders bei lebensbedrohlichen Ereignissen von höchster Priorität, damit Traumapatienten möglichst schnell in einem geeigneten Krankenhaus behandelt werden können. In diesem, auch als „golden hour“ bekannten Zeitraum unmittelbar nach einer traumatischen Verletzung, besteht die höchste Wahrscheinlichkeit, dass eine sofortige Behandlung den Tod verhindert [5]. Während ursprünglich als eine Stunde definiert, hängt der genaue Zeitraum von der Art der Verletzung ab und kann länger oder kürzer sein. Unstrittig ist allerdings, dass die Überlebenschancen einer Person am größten sind, wenn sie nach einer schweren Verletzung innerhalb kurzer Zeit versorgt wird [6]. Eine Verzögerung der Rettung durch die Suche des Rettungsdienstes nach der Patientin oder dem Patienten aufgrund ungenauer Ortsangaben, kann somit im schlimmsten Fall über Leben und Tod entscheiden. Weiterhin ausschlaggebend für die optimale Versorgung von verunfallten Personen sind selbstverständlich die Erste Hilfe Maßnahmen vor Ort vor dem Eintreffen der Rettungskräfte sowie eine adäquate Folgebehandlung im Krankenhaus.

Wie richte ich Rettungspunkte ein?

Rettungspunkte sind in Deutschland nicht genormt und in jedem Bundesland, teilweise auch regional, sehr unterschiedlich gestaltet [7]. Versuche der Standardisierung gingen in den letzten Jahren insbesondere von dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF) und der Initiative Ruhr-Standort-Informationssystem (RuSIS) aus. Beide Einrichtungen stellen Muster für Schilder und weiterführende Informationen, wie zum Beispiel den KWF-Praxisleitfaden „Ausweisen forstlicher Rettungspunkte“, bereit. Die folgenden hier aufgeführten Kriterien für das Einrichten von Rettungspunkten entsprechen daher überwiegend den Vorgaben des KWF [8] sowie den bisher gemachten Erfahrungen beim Einrichten von Rettungspunkten in Teilgebieten der Emschergenossenschaft. Entscheidend für die erfolgreiche Nutzung von Rettungspunkten sind die sorgfältig ausgesuchte geografische Lage sowie eine sinnvolle und systematische Bezeichnung.

Wo sollten Rettungspunkte liegen?

Die Anzahl und Anordnung der Rettungspunkte ist im Wesentlichen abhän-

gig von der Lage der Arbeitsplätze und kann nicht pauschalisiert werden. Eine grobe Orientierung bietet die Zeitregel des KWF, die besagt, dass von jeder potentiellen Arbeitsstelle innerhalb von 10 Minuten ein Rettungspunkt erreicht werden soll. Dieser könnte von Beschäftigten nach Absetzen des Notrufes rechtzeitig erreicht werden, um die Rettungskräfte anschließend an den genauen Unfallort einzuweisen.

Für die Bestimmung der Lage von Rettungspunkten sollten mindestens folgende Kriterien beachtet werden:

- Rettungspunkte sollten überwiegend an öffentlichen Straßen liegen
- Rettungspunkte müssen verkehrssicher angelegt werden (nicht im Kurvenbereich, keine Gefährdung des fließenden Verkehrs).
- Mobilfunknetz muss vorhanden sein.
- Die örtlichen Rettungskräfte werden in die abschließende Standortentscheidung mit eingebunden.

Die Lagegenauigkeit der beim Ausweisen von Rettungspunkten erfassten Koordinaten und dem tatsächlichen Standort sollte bei mindestens 50 m liegen. Für die Datenerfassung bieten sich vornehmlich zwei Möglichkeiten an, zum einen die Erfassung auf Basis von Karten zum Beispiel mittels Geographischem Informationssystem (GIS) und zum anderen die Erfassung per GPS-Gerät oder Aufnahme-App vor Ort. Die letztere Variante mit einer vor Ort Erfassung ist sicherlich deutlich zeitintensiver, hat aber den Vorteil, dass bereits der genaue Standort des späteren Schildes festgelegt werden kann.

Wie werden Rettungspunkte eindeutig bezeichnet und beschildert?

Die Bezeichnungen und die Gestaltung der Rettungspunkte in Deutschland sind sehr unterschiedlich. Daher sollte unbedingt eine Abstimmung mit den betroffenen Rettungsdiensten vor Ort erfolgen, da es oftmals bereits Rettungspunkte gibt und Doppelbenennungen unbedingt auszuschließen sind. Als Orientierung können ansonsten auch hier die Vorgaben des KWF dienen. Diese sehen eine Bezeichnung anhand des Landkreiskürzels (bzw. des KFZ-Kennzeichens) und einer fortlaufenden 3- bis 4-stelligen Rettungspunktnummer vor (siehe Abb. 1).

Das Landkreiskürzel dient den Rettungskräften als Information zur schnellen und eindeutigen Zuordnung der zu-

Foto: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF). Ausweisen forstlicher Rettungspunkte – Praxisleitfaden für Waldbesitzer. Groß-Umstadt : s.n., 2017..



Abb. 1: KWF-Empfehlung für ein bundesweit einheitliches Rettungspunkt-Schild [8]

ständigen Rettungsleitstelle, denn befindet sich der Rettungspunkt zum Beispiel in der Nähe einer Stadtgrenze, kann es sein, dass der Notruf über Mobilfunk zunächst bei der eigentlich nicht zuständigen Leitstelle eingeht. Die Landkreiskürzel sind grundsätzlich auch der Bevölkerung bekannt, und helfen bei der Orientierung. Die Schilder schaffen somit auch einen Mehrwert an Sicherheit für unter anderem Radfahrer oder Wanderer.

Das KWF hat nach Abstimmung mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) das Rettungspunkt-Schild in Abbildung 1 in Anlehnung an das bekannte Rettungszeichen „Sammelstelle“ entworfen. Ebenfalls weit verbreitet ist der Rettungspunkt der RUSIS (siehe Abb. 2). Beide Layouts werden von den Initiativen kostenfrei und ohne Copyright-Einschränkungen zur Verfügung gestellt. Es können beispielsweise Firmenlogos, zusätzlicher Text oder QR-Codes ergänzt werden. Über einen QR-Code kann etwa auf eine Website verwiesen werden, auf der das System der Rettungspunkte für interessierte Bürger*innen erklärt wird. Dies hätte ferner eine Werbewirkung für die aufstellende Organisation und speziell für deren Arbeitsschutz zuzufolge.



Abb. 2: Rettungspunkt entlang der Ruhr nahe Schwerte

Es ist zu beachten, dass das Aufstellen von Schildern die Zustimmung des jeweiligen Grundstückseigentümers erfordert. Entlang öffentlicher Straßen muss eine Genehmigung bei der dafür zuständigen Behörde eingeholt werden.

Wie werden Rettungspunkte digital erfasst und veröffentlicht?

Für die digitale Erfassung und ggf. Veröffentlichung von Rettungspunkten gibt es diverse Möglichkeiten. Beispielsweise erfasst das KWF alle Rettungspunkte zentral in einem GIS. Weitere Beispiele sind der Kreis Recklinghausen und die DLRG Bezirk Essen e.V., die eigene öffentlich zugängliche Online-Karten der vorhandenen Rettungspunkte erstellt haben. Derartige digitale Karte können auch für die Sicherheitsunterweisung von Partnerfirmen genutzt werden, die in einem ihnen bisher unbekanntes Gebiet Arbeiten durchführen sollen.

Fazit

Durch das Aufstellen von Rettungspunkten an abgelegenen Arbeitsplätzen können, mit relativ geringem Aufwand ein großer Mehrwert an Sicherheit geschaffen und im Notfall Menschenleben gerettet werden.

Literaturverzeichnis

- [1] Schubert, Dipl. Ing. Rainer. Retten – ein unterschätztes Problem? Sicherheitsingenieur. 07 2018
- [2] (DGUV), Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. DGUV Vorschrift 1 – Grundsätze der Prävention. 2013
- [3] Sander, Nils. www.rettungsdienst.de. [Online] 25. 01 2019. [Zitat vom: 03. 08 2020.] <https://www.rettungsdienst.de/tipps-wissen/erste-hilfe-notruf-ortung-ueber-das-smartphone-54314>
- [4] Schehadat, M. S., et al. Hilfsfristen des Rettungsdienstes in den deutschen Bundesländern. Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie. 2017, 5
- [5] Vanderschuren, Marianne und McKune, Duncan. Emergency care facility access in rural areas within the golden hour?: Western Cape case study. International Journal of Health Geographics. 2015, 14
- [6] Wikipedia. [Online] [Zitat vom: 08. 03 2020.] [https://en.wikipedia.org/wiki/Golden_hour_\(medicine\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Golden_hour_(medicine))
- [7] Wikipedia. [Online] [Zitat vom: 03. 08 2020.] <https://de.wikipedia.org/wiki/Rettungspunkt>
- [8] Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF). Ausweisen forstlicher Rettungspunkte – Praxisleitfaden für Waldbesitzer. Groß-Umstadt : s.n., 2017

Foto: Timmaexx. Wikipedia. [Online] 22. 10 2013. [Zitat vom: 03. 08 2020.] https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Rusis_Schild_bei_Haus_Ruhr.JPG&oldid=215044276.